

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 11

Rubrik: Unwahre Tatsachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

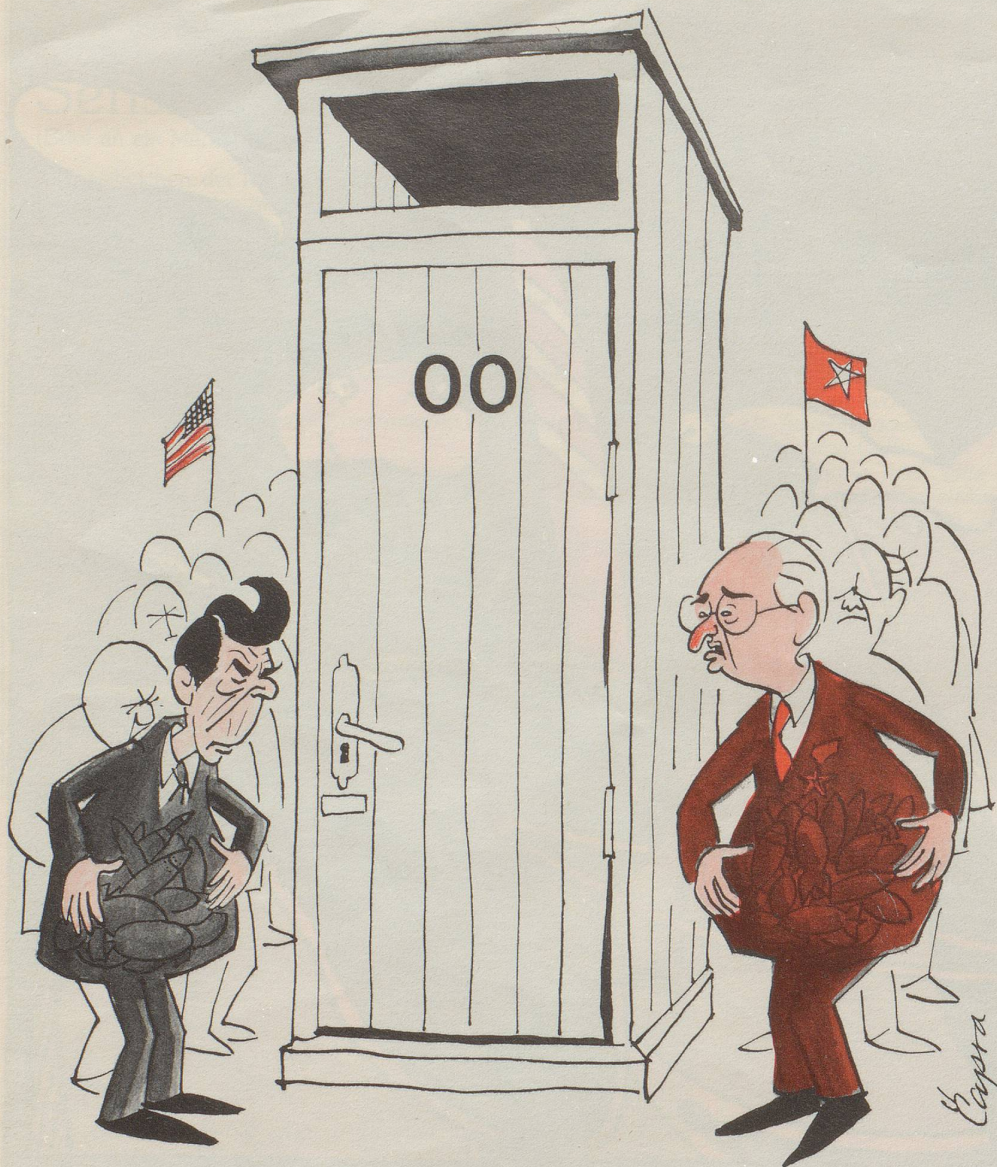
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NULL-LÖSUNG
«Kommt nicht in Frage!»

Unwahre Tatsachen

● Anlässlich der letzten Fernsehübertragung von «Wetten, dass ...» in Basel wäre es fast zum Eklat gekommen, als ein Saalkandidat Frank Elstner gegenüber die Behauptung aufstellte, es würde ihm nicht gelingen, bis zum Schluss der Sendung ein Fass des in der badischen Nachbarschaft heimlich vergrabenen Sesevo-Giftes aufzutreiben. Dank den Überredungskünsten einiger Fernsehredaktoren konnte der Wettfreudige jedoch bereits bei der Hauptprobe zur Einsicht gebracht werden, besser von seinem Vorhaben abzulassen.

● Im Anschluss an die handfesten Raufereien im griechischen

Parlament, bei welchen die Abgeordneten einander von ihren Argumenten zur Reform des Polizeigesetzes überzeugen wollten, waren sich die Volksvertreter wenigstens darin einig, dass eine Rückkehr zur Diktatur das Problem von selbst lösen würde.

● Nach der Ansicht bedeutender französischer Soziologen trägt der Bürgermeister von Nizza, der in einem Plakat, auf dem ein nacktes Mädchen abgebildet ist, die Sozialisten beschuldigte, sie würden dem Bürger das Hemd ausziehen, die alleinige Verantwortung dafür, dass die Côte d'Azur in der Weltöffentlichkeit als Nudistenparadies par excellence unrühmlich bekannt sei.

● Nach der Ablehnung der Zivildienstinitiative durch den Stän-

derat musste Bundesrat Chevalaz einräumen, man habe vielleicht doch etwas voreilig gehandelt und der Landesverteidigung einen Bärendienst erwiesen. Das ungenutzte Arbeitskräftepotential, das da als Wehrdienstverweigerer in Gefängnissen verschleudert werde, hätte wohl besser den an Auszehrung leidenden Dienstleistungsbetrieben zuge-

führt und damit zu einer Senkung der Sozialkosten verwendet werden können, was letzten Endes wieder den Finanzen des EMD zugute gekommen wäre.

● An der Internationalen Konferenz der Hoch- und Tiefbauingenieure in Chicago wurde der neue Werbeslogan geprägt: «Beton macht Grüne!» *Karo*

Kleine Wahl-Impression

Kohl schoss wohl seinen Vogel ab.
Herbei eilt Vogel Strauss im Trab.
Der steckt den Kopf nicht in den Sand.
Drückt höchstens Kohlkopf an die Wand.

H. M., Carona

Der neue Rekrut meckert gegenüber dem Feldweibel: «Das verstehe ich nicht. Die Schweizer Armee hat doch genügend Geld, um sich eine Kartoffelschälmaschine leisten zu können!»
Feldweibel: «Das kann sie auch. Sie sind das allerneueste Modell!»

Toni: «Wenn ihr Frauen nein sagt, meint ihr dann wirklich nein?» – Trudi: «Nein.»

Der Reporter musste einen Senator interviewen. «Was hat er gesagt?» fragt ihn sein Chef. «Nicht das geringste.» «Schön, dann schreiben Sie nicht mehr als zwei Spalten darüber!»

GALERIE AMBIANCE
LUZERN
Cysatstrasse 15

Aquarelle
und Graphiken
von Adolf Born
(Prag)

4. März bis
29. April 1983

Öffnungszeiten: Mittwoch 19 bis
21 Uhr, an Samstagen nach
Vernissagen 10 bis 12 Uhr
und 14 bis 17 Uhr oder nach
Vereinbarung.
Tel. 041 / 51 38 78 oder
041 / 23 73 64